

Antonia Seitz

***Die Todesstrafe  
ist keine Strafe***

Von der Beteiligung  
bedeutender Mediziner  
an Fragestellungen  
um Verbrechen und Strafe,  
unter besonderer  
Berücksichtigung  
der Todesstrafe 1865 bis 1933,  
im deutsch-italienischen  
Vergleich



**Peter Lang**

Europäischer Verlag der Wissenschaften

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
A. Das Thema .....	1
B. Die innere Verknüpfung der Fragestellungen .....	3
C. Der Aufbau.....	4
1. Teil: Die geschichtlichen Rahmenbedingungen .....	7
A. Die Grundströmung.....	7
B. Der Diskussionsschwerpunkt in der Strafrechtswissenschaft .....	8
I. Der Schulenstreit.....	8
1. Der Beginn des Schulenstreits in Deutschland und seine Vertreter .....	10
2. Der Beginn des Schulenstreits in Italien und seine Vertreter.....	10
II. Die Grundpositionen im Schulenstreit.....	12
1. Die klassische Schule .....	13
2. Die moderne Strafrechtsschule.....	16
3. Zusammenfassung .....	20
III. Die Einordnungsproblematik im Schulenstreit .....	21
C. Die Strafrechtsreform .....	23
I. Die Reformbestrebungen in Deutschland .....	23
II. Die Reformbestrebungen in Italien.....	28
D. Kriminologische Entwicklungsimpulse aus Strafrechtswissenschaft und Medizin.....	31
I. Kriminologische Beiträge von italienischen und deutschen Medizinern.....	33
1. Die Impulse durch das Erscheinen vom CESARE LOMBROSOS „L'Uomo Delinquente“ .....	34
2. Beteiligung weiterer Mediziner an Fragestellungen der Kriminologie, Befürworter und Kritiker der Lehre LOMBROSOS.....	36
3. Inhalt der Auseinandersetzung .....	38
II. Förderung der Entwicklung der Kriminologie durch italienische und deutsche Juristen und Gründung der IKV .....	42
E. Historische Situation der Todesstrafe in Gesetzgebung und Diskussion .....	45

I. Die Verankerung der Todesstrafe im Strafsystem des deutschen und italienischen Strafgesetzbuches.....	46
II. Diskussionsumfang der Frage der Todesstrafe in Deutschland.....	47
1. Allgemein .....	47
2. Die Argumente in der Frage der Todesstrafe und der Standpunkt der Vertreter des Schulenstreits.....	49
III. Diskussionsumfang der Frage der Todesstrafe in Italien.....	52
1. Allgemein .....	52
2. Der Standpunkt der Vertreter des Schulenstreits.....	53
IV. Zusammenfassung.....	56
F. Ergebnis des 1. Teils.....	56
2. Teil: v. LISZT und FERRI als herausragende Vertreter der modernen Schule.....	59
A. Der kriminalpolitisch motivierte Ansatz FRANZ VON LISZTS (1851 – 1919) – Der Gründer der „soziologischen Schule“.....	59
I. Der „Zweck im Recht“.....	60
1. Die Existenz des Zweckgedankens und seine Bedeutung für das Strafrecht der Zukunft – die dogmatische Entwicklung einer Theorie vom Zweckgedanken.....	60
2. Die spezialpräventiven Wirkungen der Strafe.....	62
II. Willensfreiheit und Schuldbegriff.....	63
III. V. LISZTS Theorie der Verbrechensentstehung und Forschungsmethoden.....	65
IV. Die Verbrechereinteilung bei v. LISZT.....	67
V. Exkurs: Das Verhältnis zwischen Verbrechensursachen, Strafrecht und Kriminalpolitik.....	69
1. Prävention durch Sozialpolitik .....	69
2. Prävention durch Repression – Kriminalpolitik und Strafrecht .....	69
VI. Inhalt der Verbrechertypologie und kriminalpolitische Forderungen.....	71
1. Die Unverbesserlichen.....	72
2. Die Besserungsbedürftigen.....	77
3. Der Gelegenheits- und Augenblicksverbrecher – scheinbares Kompromissangebot an die klassische Schule .....	78
VII. Der Standpunkt v. LISZTS zur Frage der Todesstrafe.....	79
VIII. Gesamtbewertung.....	82
B. Das umfassende „Schutzstrafrecht“ des italienischen Juristen ENRICO FERRI (1856 – 1929) – Der Mitbegründer der „Scuola Positiva“.....	83
I. FERRIS Theorie der Verbrechensentstehung.....	85
1. Forschung .....	85
2. Inhalt der Theorie der Verbrechensentstehung.....	86

II. Die Verbrechereinteilung bei ENRICO FERRI .....	89
1. Der geborene Verbrecher (Delinquente nato o istintivo) und der Gewohnheitsverbrecher (Delinquente abituale) .....	90
2. Der Gelegenheitsverbrecher (Delinquente occasionale) .....	91
3. Der Leidenschaftsverbrecher (Delinquente passionale) .....	92
4. Der verbrecherische Irre (Delinquente pazzo), .....	92
III. Die „Sociologia Criminale“ und ihr Verhältnis zum Strafrecht .....	93
IV. Die Grundlagen für das „neue Strafrecht“ .....	94
1. Absage an das Postulat der Willensfreiheit .....	94
2. Die soziale Funktion der Strafe statt Vergeltung und Schuld .....	95
3. Das Recht der Gesellschaftsverteidigung .....	96
4. Die soziale Verantwortlichkeit als Grundlage der Strafe .....	96
5. Die Strafzwecke: Die Vereinigungslehre ohne den Besserungsgedanken .....	99
V. Das Kriterium der Gefährlichkeit als neues Maß der Strafe. ....	100
VI. Verbrechertypologie und Reaktionssystem .....	102
1. Die sog. Strafersatzmittel (sostitutivi penali) und ein “Codice di Prevenzione” ....	102
2. Maßregeln der Wiederherstellung, Maßregeln der Repression und Aussonderungsmaßregeln (la prevenzione diretta) .....	103
VII. FERRIS Standpunkt zur Frage der Todesstrafe .....	105
VIII. Gesamtbewertung .....	109
C. Zusammenfassung 2. Teil .....	110
3. Teil: Sichtung des Werkes bedeutender Mediziner zum Thema Verbrechen, Strafe und Todesstrafe .....	113
A. Der humane Standpunkt von Prof. Carlo Livi (1823 – 1878) .....	114
I. Zu Person und Lebenswerk .....	114
II. Fragestellungen um Verbrechen und Strafe im Rahmen der Behandlung der Todesstrafe .....	114
1. Allgemeines .....	114
2. Der Umfang LIVIS Stellungnahme zur Todesstrafe .....	115
III. Die Frage der Todesstrafe .....	116
1. Die Methode der Erkenntnisgewinnung .....	116
2. Die „physische Natur“ des Menschen und „pathologische Zustände“ .....	117
3. Die Todesstrafe und Vorfragen um Verbrechen und Strafe .....	118
IV. Die Vorbeugung des Verbrechens .....	125
V. Gesamtbewertung .....	126
B. CESARE LOMBROSO (1835-1909) – Die Theorie vom geborenen Verbrecher .....	127
I. Zu Person und Lebenswerk .....	127

II. Fragestellungen um Verbrechen und Strafe im Werk LOMBROSOS .....	128
III. Die „Verbrechertypologie“ bei LOMBROSO.....	129
1. Die Verbrechereinteilung .....	130
2. Die Erkennbarkeit.....	132
3. Verbrechertypologie, Unverbesserlichkeit und Krankheit .....	132
IV. Die Ursachen des Verbrechens .....	133
V. Verbrechensvorbeugung und die Sterilisationsfrage.....	135
VI. Strafrecht nach den Grundsätzen der Antropologia Criminale.....	135
1. Determinismus und Verantwortlichkeit.....	135
2. Der Zweck der Strafe, Spezialprävention.....	137
3. Verbrechertypologie und kriminalpolitische Forderungen.....	138
VII. LOMBROSOS Standpunkt zur Todesstrafe.....	145
VIII. Gesamtbewertung .....	150
C. EMIL KRAEPELIN (1856 – 1926) - Die Abschaffung des Strafmaßes – Besserung und Unschädlichmachung des Verbrechers im Strafvollzug auf unbestimmte Zeit.....	151
I. Zur Person und Lebenswerk .....	151
II. Fragestellungen um Verbrechen und Strafe im Werk KRAEPELINS .....	152
III. Die Frage der Verbrechensursachen und die Verbrechertypologie.....	153
IV. Die Straftheorie bei KRAEPELIN .....	155
1. Ablehnung der Vergeltungstheorie.....	156
2. Die Besserungs- und Schutztheorie nach KRAEPELIN .....	157
3. Die Frage der Zurechnungsfähigkeit als „Todesstoß“ für die Vergeltungstheorie ..	160
V. Die Abschaffung des Strafmaßes .....	162
1. Als Hauptinstrumentarium der Sicherungs- und Besserungstheorie.....	162
2. Die praktische Umsetzung.....	164
VI. Die Todesstrafe .....	167
VII. Gesamtbewertung .....	169
D. PAUL NÄCKE (1851 - 1913) – Die sozialen Ursachen des Verbrechens und die „künstliche Auslese“ .....	170
I. Zu Person und Lebenswerk.....	170
II. Fragestellungen um Verbrechen und Strafe im Werk NÄCKES .....	170
III. Die Frage der Verbrechensursachen und der Kampf gegen LOMBROSO.....	171
IV. Die Straftheorie .....	174
1. Die Frage der Willensfreiheit .....	174
2. Die Grundlagen des Strafrechts .....	175
3. Die Reformforderungen.....	175

V. Prävention durch Unterbindung der Fortpflanzung.....	176
VI. Die Todesstrafe .....	177
VII. Gesamtbewertung .....	181
<b>E. ROBERT SOMMER (1864-1937) – Der psychologische Ansatz.....</b>	<b>181</b>
I. Zu Person, Lebenswerk und Fragestellungen um Verbrechen und Strafe.....	181
II. Die Ursachen des Verbrechens, insb. die „angeborenen kriminellen Neigungen“ .....	182
III. Aufgabe Kriminalpsychologie und Verbrechereinteilung .....	183
IV. Die Konsequenzen der Kriminalpsychologie für die Grundlagen des Strafrechts – Der beschränkte Anwendungsbereich der Strafe .....	184
V. Die Konsequenzen der Kriminalpsychologie für die Strafmittel .....	186
1. Detention als ultima ratio .....	186
2. SOMMERS Standpunkt zur Todesstrafe .....	187
VI. Gesamtbetrachtung:.....	190
<b>F. GUSTAV ASCHAFFENBURG (1866 – 1944) – Die umfassende Erfassung des Verbrechensphänomens.....</b>	<b>190</b>
I. Zu Person und Lebenswerk.....	190
II. Fragestellungen um Verbrechen und Strafe im Werk ASCHAFFENBURGS.....	191
III. Die Ursachen des Verbrechens.....	192
1. Untersuchungsgegenstand und Forschungsmethode.....	192
2. Die Verbrechensursachen und Distanz zu LOMBROSO.....	194
IV. Die Beurteilung des Verbrechers – Verbrecherklassifizierung und verbrecherische Tat .....	196
V. Die Vorbeugung und Bekämpfung des Verbrechens und die Grundlagen das „neue“ Strafrecht.....	198
1. Determinismus und Verantwortlichkeit.....	199
2. Die Ablehnung des Vergeltungsgedankens .....	200
3. Die Theorie des Gesellschaftsschutzes .....	201
4. Der Zweck der Strafe und die Untersuchung der Strafzwecke .....	201
VI. Die Reformforderung.....	206
1. Die Abschaffung des Strafmaßes .....	206
2. Die vermindert Zurechnungsfähigen und geisteskranken Verbrecher im „neuen Strafrecht“ .....	208
3. Die Sicherungsverwahrung als Teilerfolg und Kritik.....	209
VII. ASCHAFFENBURGS Standpunkt zur Todesstrafe.....	210
VIII. Gesamtbetrachtung:.....	212
<b>G. KARL WILMANN (1873-1945) – Doch kein unbestimmtes Strafmaß? .....</b>	<b>213</b>

I. Zur Person, Lebenswerk und Fragestellungen um Verbrechen und Strafe.....	213
II. Verbrechensursachen und Verbrechereinteilung.....	213
III. Die vermittelnde Straftheorie bei WILMANN'S .....	214
1. Die Kombinationstheorie zwischen Besserung und Vergeltung .....	214
2. Die Gesellschaftssicherung außerhalb des Strafrechts .....	215
IV. Die Reformforderungen .....	217
V. Die Todesstrafe.....	218
VI. Gesamtbewertung.....	221
H. Der traditionell-kriminalanthropologische Standpunkt	
MARIO CARRARAS ( 1866 – 1937) und weiterer italienischer Psychiater .....	221
I. Zur Person MARIO CARRARAS und anderen italienischen Psychiatern.....	222
II. CARRARAS traditionell-kriminalanthropologischer Standpunkt .....	223
III. Carraras Standpunkt zur Frage der Todesstrafe .....	224
IV. Weitere Stellungnahmen italienischer Psychiater zur Todesstrafe .....	225
I. Der radikale Standpunkt ALFRED HOCHES (1865 – 1943).....	226
I. Zu Person und Lebenswerk.....	226
II. Die Grundlagen des Strafrechts .....	227
III. HOCHES neue Begrifflichkeit: endgültige Ausschaltung statt Todesstrafe.....	228
Zusammenfassung und Schluss: .....	233